



# **Niederschrift**

**über die Sitzung  
des Kulturausschusses  
am 28.09.2011**

## **Anwesend**

### **- Vorsitz**

Grosse, Marianne

### **- Mitglieder**

Binz, Katharina

Faßbender, Ulrike

Heinisch, MdL, Gunther

Konrad, Walter Dr.

Kracht, Martina (Urkundsperson)

Pohl, Christine Dr.

Trautwein, Karin (Urkundsperson)

## **Entschuldigt fehlen**

### **- Mitglieder**

Kretschmer, Johanna Dr.

### **- Schriftführung**

Lopez, Raphael

## **Tagesordnung**

### **a) nicht öffentlich**

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 4

### **b) öffentlich**

2. Erweiterung und Sicherung der Kardinal-Volk-Steile auf dem Kardinal-Volk-Platz
3. Errichtung einer Willigis-Statue auf dem Stefansplatz
4. Umbenennung Deutschhausplatz

Frau Beigeordnete Grosse eröffnet um 14.35 Uhr die Sitzung des Kulturausschusses mit der Feststellung, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Kulturausschuss ist beschlussfähig. Bedenken gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

Es erfolgt Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 2**            **Erweiterung und Sicherung der Kardinal-Volk-Stele auf dem Kardinal-Volk-Platz** **Vorlage: 1623/2011**

Frau Beigeordnete Grosse erinnert daran, dass bereits im Jahre 2010 die Stele mit der Büste von Kardinal Volk während eines Rangiervorgangs durch einen Lastkraftwagen schwer beschädigt und mit hohem Kostenaufwand repariert wurde. Da der Fahrer damals Fahrerflucht beging, konnte er nicht in Regress genommen werden. In der Zwischenzeit wurde die Stele erneut am 27.08.2011 durch einen Unfall schwer beschädigt, wobei der Verantwortliche ermittelt werden konnte und die Versicherung der Stadt Mainz bereits mit der Regulierung des Schadens beauftragt wurde. Der vorherige Abbau der Stele ist aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass eine Sicherung der Stele erforderlich ist, weswegen zwei vom Künstler Karlheinz Oswald geschaffene Sitzbänke an geeigneter Stelle im Bereich der Stele montiert werden sollen. Da es sich um Kunst im öffentlichen Raum handelt sind die dazu vom Kulturausschuss erlassenen Richtlinien anzuwenden. Sowohl der Kunstbeirat als auch die städtischen Fachdienststellen haben keine Bedenken vorgetragen. Bei der Montage ist lediglich darauf zu achten, dass die ungehinderte Zufahrt für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge gewährleistet ist. Des Weiteren gibt Frau Beigeordnete Grosse zur Kenntnis, dass die Maßnahme durch städtische und private Mittel zu je zwei Teilen finanziert wird. Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt hatte in seiner Sitzung am 27.09.2011 die Vorlage der Verwaltung abgelehnt und empfohlen, die Stele an einem geeigneteren Ort aufzustellen.

Herr Dr. Konrad erinnert daran, dass auch die Familie von Hermann Kardinal Volk mit dem Standort der Stele nicht einverstanden sei. Dies habe der Neffe des Kardinals in einem Brief an die Kulturdezernentin auch so zum Ausdruck gebracht. Die CDU-Fraktion könne sich daher dem Votum des Ortsbeirates anschließen, dass die Stele mit der Büste des Kardinals in der Nähe des Doms besser positioniert wäre.

Frau Beigeordnete Grosse macht darauf aufmerksam, dass es sich bei dem Standort nicht um eine alleinige Entscheidung der Verwaltung handelt. Vielmehr war es

der ausdrückliche Wunsch des Bistums, die Stele auf dem nach Kardinal Volk benannten Platz einzurichten. Sie gibt zu bedenken, dass in der heutigen Sitzung keine Standortentscheidung getroffen werden soll, sondern die Erweiterung des Kunstwerks um zwei Bänke zu beschließen ist.

Frau Kracht unterstreicht die Richtigkeit der Standortwahl mit der Tatsache, dass Hermann Kardinal Volk die Begegnung mit den Menschen suchte, weshalb der Platz der Bedeutung des Kardinals in der Mainzer Bevölkerung gerecht werde. Im Übrigen sei die Meinung der Familie zur Wahl des Standorts durchaus geteilt.

Frau Faßbender ist der Auffassung, dass die Verlegung des Standortes der Stele neu beantragt werden müsste. Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt habe nichts zum Inhalt der Vorlage gesagt, in dem lediglich über die Anordnung der vorgeschlagenen Bänke zu beschließen ist.

Herr Heinisch betont, dass der Kulturausschuss in der heutigen Sitzung in der Sache entsprechend der Richtlinien über Kunst im öffentlichen Raum zu entscheiden habe. Der Einbau der Bänke bedeute darüber hinaus eine Aufwertung des Kunstwerks insgesamt. Unabhängig davon sei es sinnvoll, entsprechend der Ausführungen im Ortsbeirat einen anderen Standort zu prüfen.

Aus der Sicht von Frau Trautwein haben die konzipierten Bänke mit dem Kunstwerk selbst nichts zu tun. Es sei nicht davon auszugehen, dass Passantinnen und Passanten die Bänke zum Rasten nutzen.

Herr Sincer spricht sich dafür aus, die Kardinal-Volk-Stele mit einem etwa halben Meter hohen Gitter statt mit den beabsichtigten Bänken zu sichern. Dem entgegen Frau Beigeordnete Grosse, dass der Künstler ein Mitspracherecht bei der Erweiterung und Sicherung des Kunstwerkes hat und er sich für die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung ausgesprochen hat.

Herr Dr. Huck berichtet aus der Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Altstadt vom 27.09.2011. Danach ging es dem Gremium weniger um den künstlerischen Anspruch der Erweiterung des Kunstwerkes, sondern um die Tatsache, dass die Fußgängerzone an dieser Stelle viel zu stark von Anlieferverkehr und sonstigen Verkehren befahren wird. Allein aus diesem Grunde zweifelt der Ortsbeirat daran, dass die konzipierten Bänke tatsächlich geeignet sein sollen, die Stele zu schützen. Der Ortsbeirat habe sich dafür ausgesprochen, die Verkehrsführung im Bereich des Kardinal-Volk-Platzes insgesamt zu überprüfen.

Frau Beigeordnete Grosse stellt die Beschlussvorlage der Verwaltung vom 20.09.2011 zur Abstimmung: Der Kulturausschuss empfiehlt mit **6 : 2 : 0 Stimmen**, die Erweiterung des Kunstwerks durch zwei Sitzbänke wie geplant zu realisieren.

### **Punkt 3**      **Errichtung einer Willigis-Statue auf dem Stefansplatz vor der katho-**

**lischen Pfarrkirche St. Stephan**  
**Vorlage: 1611/2011**

Frau Beigeordnete Grosse berichtet, dass die Katholische Pfarrgemeinde St. Stephan aus Anlass des 1000. Todestages von Bischof Willigis mit mehreren Veranstaltungen und Projekten an ihren Begründer erinnert. Zur Würdigung des Werkes und zur Auseinandersetzung mit dem Werk von Willigis plant die Pfarrgemeinde die Errichtung einer lebensgroßen Statue des Kirchengründers vor der Kirche auf dem Stefansplatz. Für die Gestaltung konnte die Gemeinde den Künstler Karlheinz Oswald gewinnen.

Das Werk ist, so die Vorsitzende, als Kunst im öffentlichen Raum nach den bestehenden Richtlinien zu behandeln. Sowohl der Kunstbeirat als auch die städtischen Fachdienststellen haben keine Bedenken geäußert. Die Standortbemerkungen des Grünamtes und des Kunstbeirates werden in das spätere Genehmigungsschreiben der Verwaltung übernommen. Kosten für die Aufstellung der Statue entstehen der Stadt nicht. Die Gemeinde hat sich der Stadt gegenüber schriftlich verpflichtet, für die Unterhaltung und die Verkehrssicherheit Sorge zu tragen. Eine Haftung durch die Stadt bei eventuellen Schäden ist damit ausgeschlossen. Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt hat das Vorhaben in seiner Sitzung am 27.09.2011 befürwortet.

Nach kurzer Aussprache stellt die Vorsitzende die Beschlussvorlage der Verwaltung vom 20.09.2011 zur Abstimmung. Der Kulturausschuss empfiehlt **einstimmig**, der katholischen Pfarrgemeinde St. Stefan die Errichtung der Willigis-Statue zu genehmigen.

**Punkt 4**      **Umbenennung Deutschhausplatz in "Platz der Mainzer Republik"**

Frau Beigeordnete Grosse erinnert daran, dass der Ortsbeirat Mainz-Altstadt die Umbenennung des Ernst-Ludwig-Platzes und des Deutschhausplatzes in „Platz der Mainzer Republik“ vorschlug. Auf Grund der städtebaulichen, gestalterischen und funktionalen Unterschiede beider Platzbereiche soll aus Sicht der Verwaltung vorerst lediglich der Deutschhausplatz umbenannt werden. Auch Ministerpräsident Beck habe eine Umbenennung des Ernst-Ludwig-Platzes begrüßt, doch sollte die Anregung des Römisch-Germanischen-Zentralmuseums (RGZM) berücksichtigt werden, die Umbenennung erst mit dem Umzug des RGZM zu verknüpfen. Dies stünde, so die Vorsitzende, mit dem Verwaltungsvorschlag in Einklang.

Das Umbenennungsverfahren für den Deutschhausplatz wurde mit Schreiben des Kulturdezernats an die betroffenen Anliegerinnen und Anlieger am 07.09.2011 eingeleitet. Neben sechs Privatanliegern sind zwei Einrichtungen des Landes betroffen. Die Gremien werden über den Fortgang des Verfahrens regelmäßig unterrichtet.

Herr Dr. Konrad erklärt, dass die Mainzer Republik zwar eine kurze aber wichtige Phase in der Mainzer Stadtgeschichte darstelle. Die CDU-Fraktion könne daher der vorgeschlagenen Umbenennung zustimmen, wobei er auf die vorgetragenen Bedenken in einem Leserbrief von Franz Dumont hinweist, den Ernst-Ludwig-Platz nicht in die Umbenennung einzubeziehen. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund der historischen Persönlichkeit des Hessischen Großherzogs Ernst Ludwig, der in der Mainzer Bevölkerung wegen vielerlei Verdienste nicht unbeliebt war.

Herr Heinisch erklärt sich mit dem von Frau Beigeordneter Grosse vorgestellten Verfahren einverstanden.

**Ende der Sitzung: 15:01 Uhr**

gez. Marianne Grosse  
.....  
**Vorsitze**

gez. Friedrich Hofmann  
.....  
**Schrifführer**

gez. Karin Trautwein  
.....  
**Urkundsperson**

gez. Martina Kracht  
.....  
**Urkundsperson**